

Leserbriefe zum Bericht «Neues Quartier im Lätten» vom 11. November

Lätten beschäftigt die Kilchbergerinnen und Kilchberger

Zerstörung wertvoller Landschaft?

Die geplante Umsiedlung der Gewerbefläche aus dem Gebiet Sood in die «grüne Lunge» Lätten steht quer in der Landschaft, die sich nicht wehren kann. Ausgerechnet in Zeiten, da landesweit über mehr Schutz der Landschaft nachgedacht wird, soll auf der grünen Wiese in Adliswil ein lärmiges Industriequartier entstehen.

Während gleich zwei Volksinitiativen in Bern eingereicht werden – die Biodiversitäts- und die Landschaftsinitiative –, die den dramatischen Verlust an Artenvielfalt und die Zerstörung von Natur und Landschaft und den Bauboom ausserhalb der Bauzonen stoppen wollen, soll auf der unberührten Landschaft mit einem kleinen Weiher eine lärmige Gewerbe- mit emissionsstarker Industriezone entstehen.

Das stimmt mich traurig. Einmal mehr sind wir «im Prinzip» für den

Schutz der wenigen verbleibenden Wiesen, für Klimaschutz und Nachhaltigkeit, um am nächsten Tag «ausnahmsweise» das exakte Gegenteil zu verwirklichen. Dieses Verhalten der Verantwortlichen ist unverständlich und unakzeptabel.

Chris Zollinger, Kilchberg

Verkehrschao ist vorprogrammiert

Im Bericht in der letzten Ausgabe berichteten Sie über das geplante neue Quartier im Lätten. Leider wurde zu wenig darauf hingewiesen, dass vor allem lärm- und emissionsintensive Industrien vom heutigen Industriegebiet Adliswil-Sood in den Lätten versetzt werden sollen. Gemäss Ihrem Bericht soll Adliswils Verkehrsthema mit dem neuen Quartier «koordiniert und nachhaltig» gelöst werden. Doch schon heute sind die angrenzenden Strassen der drei Gemeinden zu den Stosszeiten massiv überlastet. Mit den geplanten Industrien ist

ein Verkehrschaos vorprogrammiert – auch auf den Zubringerstrassen nach Kilchberg. Mit keinem Wort erwähnt wurde auch der beschlossene Abriss der seit über 50 Jahren existierenden Familienschreibergärten. Über 800 Einsprachen von Bürgerinnen und Bürgern sind bei den Zürcher Planungsgruppen Zimmerberg gegen die Umzonung des Lätrens eingegangen.

Pascal Sütterlin, Kilchberg

Mehr Schwerverkehr für Quartier

Ich möchte in meinem Leserbrief zu einigen Punkten Stellung nehmen, welche durch die Verfasserin nur oberflächlich recherchiert, falsch oder gar nicht erwähnt worden sind: Bei dem erwähnten «produzierenden Gewerbe» handelt es sich um eine Industriezone C4, d. h. Schwerindustrie (z. B. Kieswerk à la Kibag) mit erheblichen Lärm- und Schmutz- und Feinstaubimmissionen.

Der «Profit vom direkten Autobahnanschluss» bedeutet mehr Schwerverkehr in den umliegenden Quartierstrassen, mehr Staus, mehr Lärm, mehr Schmutzimmission. Eine fundierte und plausible Verkehrsstudie fehlt bis heute. Die Aussage «Die geplante Erhöhung der Lärmschutzwand bei der Autobahn bringt allen Bewohnern und Nutzern des neuen (und auch bestehenden) Quartiers Vorteile» ist falsch. Die geplante Lärmschutzwand ist nutzlos. Sämtliche Lärmschutzexperten in aktuellen Lärmschutzexpertisen bestätigen, dass eine Lärmschutzwand nur unmittelbar den davorstehenden Gebäuden dient und den weiter hinten liegenden Gebäuden nichts nutzt. Die hier geplante Lärmschutzwand schützt allein die geplanten Industrie- und Gewerbegebäude vor Lärmimmissionen, aber nicht die weiter hinten liegenden bestehenden und neu geplanten Wohngebäude.

Claudia Müller, Kilchberg

Anzeige



*Das SGK Team wünscht allen
schöne Weihnachten, gute Gesundheit und Gottes Segen.*

Ihr Kompetenzzentrum für Hausarztmedizin
ursachenorientierter Behandlung chronischer Krankheiten
Neurologie, Herzkreislauf- sowie Ganzheitsmedizin

Auch über die Festtage sind wir für Sie da.

www.sgk.swiss